Australien sucht fieberhaft nach winziger hochradioaktiver Kapsel (Januar 2023)

- 12.1.–16.1.: Rücktransport eines Messgeräts – zur Bestimmung der Dichte von Eisenerz – von einer Mine des Konzern Rio Tinto in Westaustralien per Lastwagen (1400 km Strecke) durch Spezialfirma
- 25.1.: Inspektion des Messgeräts: Kapsel (6 x 8 mm) mit der radioaktiven Strahlungsquelle (Caesium-137) fehlte;
  Schrauben am Messgerät haben sich – vermutlich durch Vibration – gelöst, so auch eine Befestigungssschraube am Transportbehältnis: Schraube fiel heraus, durch die freigelegte Öffnung auch die Kapsel.
- Cs-137: Beta- und Gammastrahler; Keramikkapsel mit Aktivität von 19 Gigabecquerel (19 Mia. Zerfälle pro Sekunde); Gefahr in Form von Hautverbrennungen, Strahlenkrankheit und Krebs für die nächsten 300 Jahre in unmittelbarem Umfeld (< 5 Meter) bzw. für neugierige Person, welche Kapsel in die Tasche steckt
- Suche entlang der Strecke mit Fahrzeugen (bei 50 km/h), deren Messgeräte γ-Strahlung in 20 m Radius detektieren können
- 1.2.: Fund der Kapsel trotz "Suche nach Nadel im Heuhaufen"

Kapsel mit Cs-137 als radioaktive Quelle (Symbolbild, 1954)

Westaustralien: Gudai-Darri (Mine), Malaga (Depot), Newman (Fundort)